



FEFAC VERÖFFENTLICHT ERSTEN UMWELTBERICHT ZUM THEMA INDUSTRIELLES MISCHFUTTER – EIN BEITRAG ZUR BEWERTUNG UND ZUR VERBESSERUNG DER NACHHALTIGKEIT DER EU-TIERVEREDELUNGSPRODUKTION

(09) CP 7
OR: E

Brüssel, den 9. September 2009

Herr Pedro Corrêa de Barros, FEFAC-Präsident, und Herr Ad Hectors, Mitglied des FEFAC-Präsidiums zuständig für Nachhaltigkeit, haben der Öffentlichkeit am 9. September 2009 den ersten FEFAC-Umweltbericht präsentiert.

Herr Ad Hectors hat unterstrichen, dass „die EU-Mischfutterhersteller sich der Auswirkungen der EU-Tierveredelungsproduktion auf die Umwelt und des Beitrags des Futtermittelkonsums zu diesen Auswirkungen voll bewusst sind. Es wurden Initiativen durch die Mischfutterhersteller eingeleitet, entweder individuell oder kollektiv, auf nationaler oder europäischer Ebene, zur Verbesserung der Umwelleistungen ihrer Futtermittel. Der FEFAC-Umweltbericht liefert eine Übersicht über die unterschiedlichen Gesichtspunkte, unter denen die Nachhaltigkeit des industriellen Mischfutters in Bezug auf die Umwelt betrachtet werden sollte; dies ist nicht nur hilfreich für die EU-Mischfutterhersteller sondern auch für jeden, der daran interessiert ist, mehr über die Nachhaltigkeit der EU-Fütterungssysteme zu erfahren, einschließlich unserer Partner in der Veredlungswirtschaft, der Umweltorganisationen und der politischen Entscheidungsträger“.

Der 28 Seiten umfassende Bericht¹ geht auf Umweltauswirkungen der Futtermittelproduktion und der Futtermittelverwendung in drei Schlüsselbereichen ein, d.h. nachhaltiger Bezug und Einsatz der Futtermittelrohstoffe (z.B. Auswirkungen der Sojaproduktion, Produktion und Verwendung von Fischmehl & -öl, Valorisierung von Nebenerzeugnissen der Lebensmittel- & Biokraftstoffindustrie), Klimawandel & Energieverbrauch (Berechnungsmethode für den CO₂-Fussabdruck und Bewertung der Umweltauswirkungen auf Produktion und Verbrauch von Futtermitteln, Energienutzung in Futtermühlen, usw.) sowie Futtermittelsicherheit (Schadstoffreduzierung in Rohstoffen, Wahrung des Hygienestatus durch gute Herstellungspraktiken). Der Bericht liefert auch Beispiele von Initiativen aus der EU, die auf das Zusammentragen von Informationen abzielen sowie darauf, den Wirtschaftsteilnehmern Hilfsmittel zur Verbesserung der Umwelleistung zu bieten.

Herr Pedro Corrêa de Barros unterstreicht, dass „den Verbrauchern der Eindruck vermittelt wird, dass die moderne Veredlungswirtschaft nicht kompatibel mit den Zielsetzungen des Klimawandels sei. Dem ist nicht so, wie eine steigende Anzahl von Studien nachweist. Die durch die FAO hervorgehobene Herausforderung besteht darin, die landwirtschaftlichen Rohstoffe möglichst effizient zu verwerten, um die Sicherheit der Lebensmittel zu garantieren und in der Lage zu sein, auf Weltebene in den kommenden 40 Jahren doppelt soviel tierische Erzeugnisse wie heute zu liefern und gleichzeitig die Auswirkungen auf die Umwelt pro Einheit tierisches Erzeugnis zu minimieren. Ich bin der Ansicht, dass dies nur durch ökologisch intensive Tierveredelungssysteme erreicht werden kann, die auf einer effizienten Mischfuttermittellieferung aufbauen. Als FEFAC haben wir die Aufgabe, diese Vision mit unseren Partnern der Kette und den öffentlichen Behörden zu entwickeln, im

¹ Verfügbar auf der FEFAC-Website unter: <http://www.fefac.org/file.pdf?FileID=22145&CacheMode=Fresh>

Hinblick auf die Internationale Klimakonferenz von Kopenhagen. Dieser Umweltbericht ist unser erster Beitrag zu den aufkommenden Diskussionen auf EU und internationaler Ebene und zur Arbeit des Rondtisches der EU-Lebensmittelkette betr. Nachhaltigkeit in Produktion und Verbrauch, in dem FEFAC Gründungsmitglied ist²."

Das FEFAC-“Kredo”

- FEFAC ist der Ansicht, dass Erzeugnisse tierischen Ursprungs integraler Bestandteil der europäischen Futtermittelrezeptur sind und der europäischen Bevölkerung wichtige Nährstoffvorteile bieten. Ernährungsphysiologisch optimiertes Futter, das die physiologischen Anforderungen von zur Lebensmittelproduktion bestimmten Tieren und Fischen erfüllt, ist wesentlich zur Abschwächung der Umweltauswirkungen von Produktion und Verbrauch tierischer Erzeugnisse.
- Die EU-Mischfutterproduktion ist gewillt, einen verantwortungsvollen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Tierveredelungs- und Aquakulturproduktionssysteme zu liefern. FEFAC geht davon aus, dass die wichtigsten treibenden Kräfte für derartige Verbesserungen die folgenden sind:
 1. Förderung ökologisch intensiver Produktionssysteme für landwirtschaftliche Nutztiere und Fisch, orientierte Maximierung der Effizienz der Rohstoffquellen und Minimierung der Treibhausgasemissionen;
 2. Wandel in den Rezepturen und der Zusammensetzung für landwirtschaftliche Nutztiere und Fisch zur bedeutenden Reduzierung der Treibhausgasemissionen, für die die Tierveredelungsproduktion verantwortlich gemacht wird (z.B. Methan);
 3. Verbesserung der Futtermittelleffizienz, d.h. Umwandlung von Futtermittel in eine Tierproduktion, zur Kontrolle der Verwendung von Rohstoffquellen und zur Reduzierung des Verlusts von Nährstoffen;
 4. Weitere Optimierung der Verwendung von Nebenerzeugnissen der Lebensmittelindustrie, der Biomasse und nicht organischer Rohstoffe zur Minderung des Drucks auf natürliche Quellen.
- FEFAC und ihre Mitgliedsverbände sind der Meinung, dass sie eine Rolle zu spielen haben in der Versorgung der Futtermittelbetriebe mit Hilfsmitteln zur Messung und Verbesserung der Umweltleistung ihrer Erzeugnisse. FEFAC engagiert sich, eine Rolle als Sprecher der EU-Mischfutterindustrie zu spielen zur Vereinfachung von sektorenüberschreitenden Initiativen der Futtermittelkette zur Entwicklung standardisierter Methoden zur Bewertung des CO₂-Fussabdrucks und auch als Beitrag zu internationalen Abkommen zu den Nachhaltigkeitskriterien für die Futtermittelproduktion.

Anmerkung an den Herausgeber:

1. FEFAC, der Europäische Verband der Mischfutterindustrie, vertritt 21 nationale Verbände in 20 EU-Ländern sowie Fachverbände als Beobachtende/Assoziierte Mitglieder in der Schweiz, der Türkei, Kroatien, Serbien und Norwegen. Die gesamte Mischfutterindustrie in der EU beschäftigt über 110.000 Personen in mehr als 4.500 Produktionsbetrieben, die größtenteils in ländlichen Gebieten angesiedelt sind, die kaum andere Beschäftigungsmöglichkeiten bieten.
2. Die landwirtschaftlichen Nutztiere in der EU-27 verzehren schätzungsweise 470 Mio. t Futtermittel pro Jahr, von denen 150 Mio. t durch die Mischfutterindustrie hergestellt werden. Der Umsatz der europäischen Mischfutterindustrie wird für 2008 auf 45 Mrd. € geschätzt.
3. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website (www.fefac.eu) oder bei Alexander Döring, Generalsekretär, Tel. +32-2-285.00.50, Fax +32-2-230.57.22, e-mail: fefac@fefac.eu

² Der Rondtisch der Lebensmittelkette über Nachhaltigkeit in Produktion und Verbrauch besteht aus Verbänden der Lebensmittelkette, von den Agrarzulieferern bis hin zum Einzelhandel, und verfolgt als oberstes Ziel die Entwicklung einer harmonisierten Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen, zur Entwicklung von Hilfsmitteln für die Verbraucherkommunikation und zur Identifizierung von Aktionen zur weiteren Verbesserung der Umweltleistung der Lebensmittelkette.